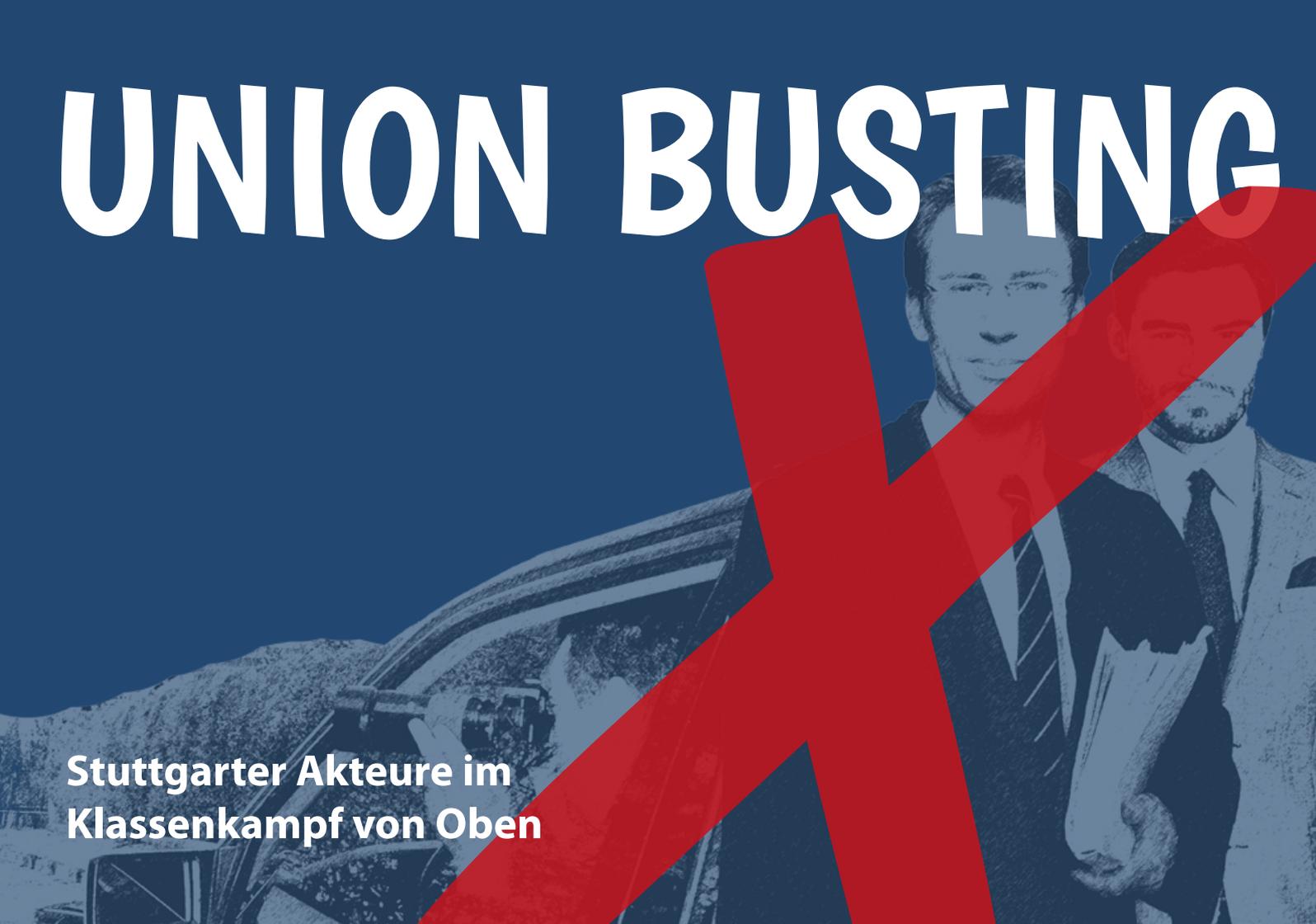


UNION BUSTING



**Stuttgarter Akteure im
Klassenkampf von Oben**

Union Busting ist die systematische und strategische Bekämpfung der Interessen und Rechte von Lohnabhängig Beschäftigten und deren gewählten Betriebsräten. Ziel ist die größtmögliche unternehmerische Gestaltungsfreiheit zur Profitmaximierung von privaten Unternehmen bei zunehmender Rationalisierung, Arbeitsverdichtung und Ausbeutung der Arbeitskraft.

Flankiert durch die Agenda 2010, können Unternehmen es sich inzwischen herausnehmen, die Nöte und Lebenssituationen ihrer Beschäftigten zu missachten. Lohnabhängig Beschäftigte, Betriebsräte, und Gewerkschaften, die nicht zulassen wollen, dass durch diese Entrechtung unsere Lebensgrundlagen zerstört werden, und sich deshalb nicht einschüchtern oder erpressen lassen, werden mit den perfiden Methoden des Union Busting gezielt bekämpft.

Gerüchte streuen, isolieren, drangsalieren, verleumden, versetzen, beobachten, beschuldigen, unterstellen, unterschieben, demütigen, abmahnen und kündigen sind nur einige dieser Methoden. Die zahlungskräftigen Unternehmer bedienen sich auch externer Dienstleister wie Anwälten, Detekteien und auch der bürgerlichen Presse, koste es was es wolle. Oft sind diese Methoden auch gesetzwidrig, wobei die Justiz in der Regel wegschaut. Obwohl zum Beispiel die Behinderung einer Betriebsratswahl eine Straftat darstellt, führen diesbezügliche Anzeigen in der Regel nicht zu Ermittlungsverfahren. Unbeachtet von der Öffentlichkeit entwickelt sich eine eigene, nur für Unternehmer spezialisierte Branche, die auch Einfluss auf die Politik ausübt und somit die Gesetzgebung immer mehr mitbestimmt, was sich gegen die arbeitende und nicht arbeitende Bevölkerung gleichermaßen richtet. So soll beispielsweise das im Dezember 2014 im Bundestag eingebrachte Tarifeinheitsgesetz auf Grund solcher Lobbyarbeit verabschiedet werden.

Wir wollen in unserer Kurzbroschüre mit einigen konkreten lokalen Beispielen aufzeigen, wie Union Busting im Alltag praktiziert und in der Regel unter den Teppich gekehrt wird.

Akteure:

Deutsche Bahn - Verkehrsunternehmen

Die Deutsche Bahn ist einer der bekanntesten Union Busting-Akteure. In jüngster Vergangenheit tat sie sich dadurch hervor, dass sie durch öffentliche Propaganda in Zeitungen, auf ihrer Homepage oder bei den Anzeigetafeln im Bahnhof ganz offen gegen die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, kurz GDL, hetzt.

Die Deutsche Bahn behauptet, der Streik diene nicht dem Wohle der Angestellten, sondern nur einem Profilieren des GDL-Vorsitzenden Claus Weselsky. Fakt ist jedoch, dass die GDL mit ihren 34.000 Mitgliedern durchaus berechtigt ist, Tarifverhandlungen zu führen. Die Streiks waren abgesegnet durch eben diese Mitglieder.

Erst am 20. Februar musste die GDL die neuen Verhandlungen wieder für gescheitert erklären. Die Deutsche Bahn weigerte sich einerseits, die Mitglieder der GDL in den bestehenden Tarifvertrag einzugliedern. Gleichzeitig forderte sie von der GDL, sich den Tarifverträgen, die mit der Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft abgeschlossen wurden, zu unterwerfen, was einer Entfernung von sämtlichen Forderungen darstellen würde. Die GDL hatte jedoch ihren Streik eingestellt, nachdem die Deutsche Bahn zugesichert hatte, dass es keine Abhängigkeit vom Verlauf anderer Tarifverhandlungen gebe.

Die GDL ist eine selbstbewusste Gewerkschaft, die nicht nur von Streik redet, sondern diesen auch in die Praxis umsetzt. Die Deutsche Bahn hingegen möchte eine zahme Gewerkschaft.

Vielen GewerkschafterInnen zufolge ist das ganze Verhalten der Deutschen Bahn lediglich als ein Spiel auf Zeit anzusehen, mit der Hoffnung auf ein Tarifeinheitsgesetz.

~~X~~ Union Busting in Stuttgart

Nicht im Bild:
- BW-Post
- CGM

Bahn AG

Gleiss Lutz

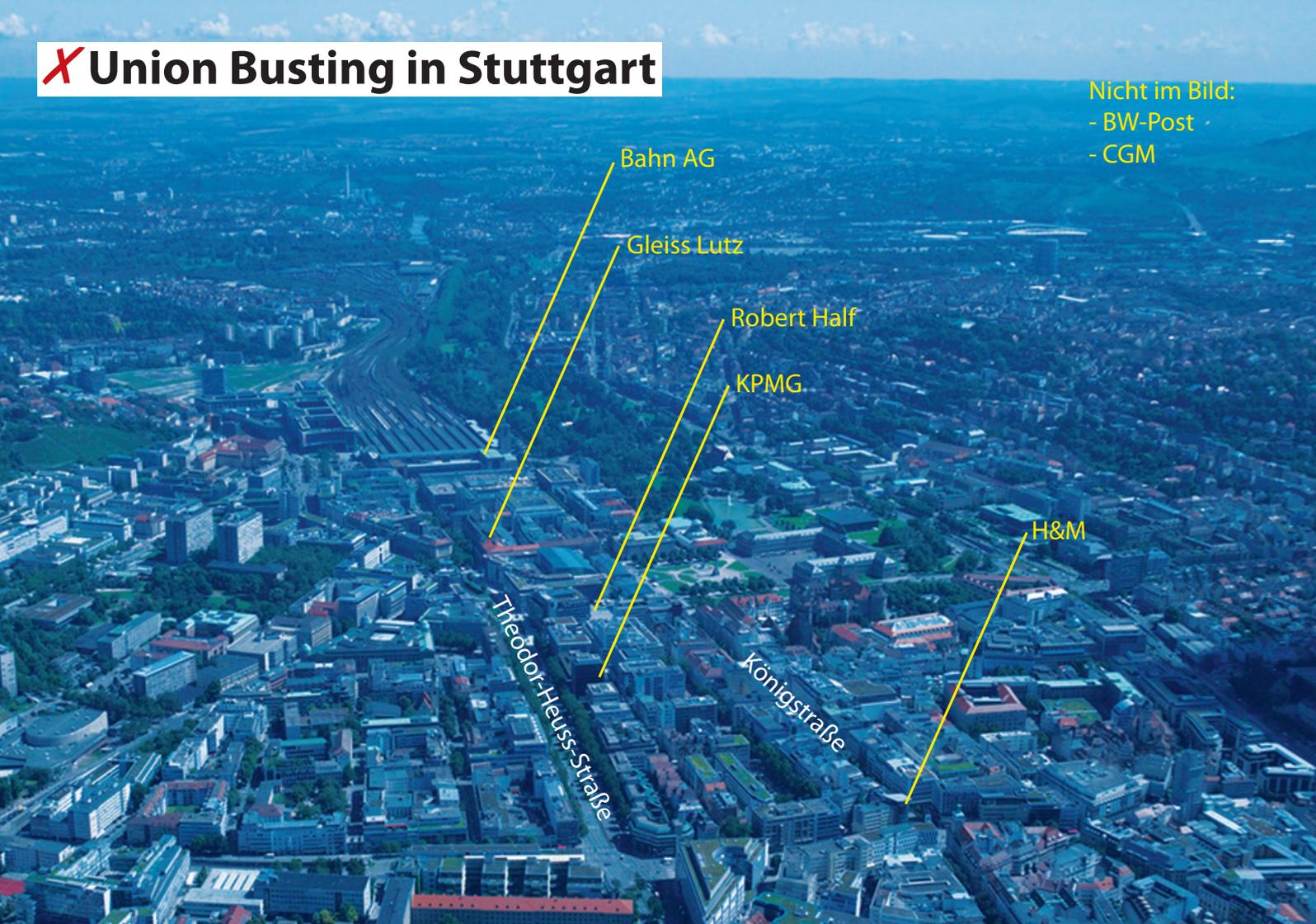
Robert Half

KPMG

H&M

Theodor-Heuss-Straße

Königstraße



KPMG - Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskanzlei

KPMG ist eine der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland. Nach eigenen Angaben haben sie 8.700 Mitarbeiter an mehr als 20 Standorten. Unternehmer beauftragen seriös wirkende Wirtschaftskanzleien und Beratungsfirmen um die Ausbeutung von Lohnabhängigen noch ergiebiger zu gestalten. Wenn Berater und Prüfer von KPMG durch einen Betrieb gegangen sind, ist eine Arbeitsverdichtung und noch stärkerer Druck auf die Belegschaft die Folge. Den Unternehmen wird noch das Werkzeug gegeben, mit dem sie Steuern sparen können. Betriebssteilungen, die offen als Angebot auf der Homepage von KPMG beworben werden, haben zur Folge, dass bestehende Betriebsratsstrukturen verschwinden. Im Jahr 2013 hat das Unternehmen KPMG mit seinen Dienstleistungen 1,33 Milliarden Euro Umsatz in Deutschland erwirtschaftet. Hinter diesem Umsatz stehen viele Tausende Schicksale Lohnabhängiger, die in Arbeitslosigkeit und in prekäre Beschäftigung getrieben wurden.

H&M - Textildiscounter

H&M ist ein internationaler Textildiscounter, der durch billige Kleidung viele junge Kunden anspricht. Die Arbeitsbedingungen sind nicht nur in den Produktionsstätten, sondern auch für die Angestellten in Deutschland Verbesserungswürdig. Daran arbeiten engagierte Beschäftigte. Betriebsräte müssen bundesweit und auch vor Ort in Stuttgart um grundlegende Verbesserung kämpfen: psychische und physische Überlastung, Arbeit auf Abruf und Einschüchterung. Seit Jahren wird der Gesamtbetriebsrat von H&M in seiner Tätigkeit behindert. Die Herstellung von vernünftigen Arbeitsbedingungen wird ein mühevoller Kampf für die KollegInnen bleiben.

Gleiss Lutz - Anwaltskanzlei

Gleiss Lutz ist mit über 300 Anwälten eine der größten Wirtschaftskanzleien in Deutschland. Diese Anwaltskanzleien sind mehr als reine Dienstleister: Sie sind vielmehr wichtige Akteure, wenn es um Marktöffnungen und Liberalisierungen geht. Sie erarbeiten Gesetzesvorschläge, beispielsweise für Freihandelsabkommen oder Finanzdienstleister. Auch sind sie für die Profitsicherung von einzelnen Konzernen tätig. So hat Gleiss Lutz für Daimler die Werkverträge erarbeitet, die es ermöglichen, dass ArbeiterInnen für gleiche Arbeit nur ein Drittel des Lohns der Festangestellten bekommen. Im Bereich Arbeitsrecht sind Gewerkschaftsvermeidung und Anti-Organizing Teil ihres Angebots, wenngleich sie nach außen nicht so offen und aggressiv auftreten, wie beispielsweise die bundesweit agierende Kanzlei Schreiner und Partner.

Christliche Gewerkschaft Metall - eine „gelbe“ Gewerkschaft

Die CGM, die hier in Stuttgart ihre Bundesgeschäftsstelle hat, ist eine typisch „gelbe“ Gewerkschaft, also eine Pseudo-ArbeiterInnenvertretung, die ausschließlich konsensorientiert ist und sich am „Wohl des Unternehmens“ orientiert. Sie schließt Tarifverträge zu Niedriglöhnen ab und vermeidet Streiks oder jede Form von Auseinandersetzung. Im Jahre 1899 als Konkurrenz zu den damals sozialistisch orientierten Gewerkschaften gegründet, hat sie heute nach eigenen Angaben 98 Tsd. Mitglieder. Sie versucht als Alternative zur über 2 Millionen Mitglieder starken IG-Metall aufzutreten, stößt aber auf große Schwierigkeiten. In anderen Branchen sind gelbe Gewerkschaften durchaus erfolgreicher, ein Beispiel ist der Deutsche Handels- und Industrie-Angestellten-Verband (DHV), der in den letzten Jahren zahlreiche Tarifverträge, z.B. in Banken und Versicherungen abschließen konnte.

BW-Post – Post- und Zeitungszusteller

Seit das Postmonopol in den 1990er Jahren gefallen ist, drängt die BW Post auf den Markt, um mit ausgebeuteten Beschäftigten den tarifgebundenen Konkurrenten zu unterbieten. Dabei gehört die BW-Post zur Südwestdeutschen Medienholding. Stuttgarter Nachrichten, Stuttgarter Zeitung und die Süddeutsche Zeitung sind ebenso Teil dieser Holding. Dies ist wohl der Grund, warum in diesen Medien die massive Behinderung von Betriebsratsarbeit und die Unterdrückung der extrem ausgebeuteten BW-Post-Angestellten und ihrer Tochterfirmen nicht thematisiert werden. Die BW-Post stellt Briefe, wie die des Amtsgerichtes Stuttgart, zu. Die Angestellten berichten von Umgehungsstrategien des Mindestlohnes seit Januar 2015 und leiden unter immer größerem Arbeitsdruck. Eine Betriebsrätin wurde bereits 2012 erfolgreich aus dem Unternehmen geekelt. Seit 2014 arbeitet die BW-Post an der Entlassung eines weiteren engagierten Betriebsrates. Solange die BW-Post Aufträge der öffentlichen Hand, trotz ihrer Methoden erhält, kann und wird diese Holding ihr schmutziges Geschäft weiter betreiben.

Robert Half - Leiharbeitsfirma

Robert Half ist ein „Personaldienstleistungsunternehmen“ und Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in den USA. Sie hat weltweit 400 Niederlassungen, davon 11 in Deutschland. Der Öffentlichkeit präsentiert sich die Firma auf ihrer Homepage in denkbar bestem Licht. „Ethisches Handeln“ stehe für sie an erster Stelle. Sie sind stolz auf ihre Ehrlichkeit, wollen Verantwortung übernehmen und für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bessere Chancen ermöglichen. Sie geben Tipps an Firmen zur Mitarbeiterbindung, zur Kommunikation und empfehlen „klare Worte“.

Klare Worte findet man allerdings zu ihrem Umgang mit ihren MitarbeiterInnen keine. Dieser steht im völligem Kontrast zu ihrer Selbstdarstellung. Fehlerhafte Lohnabrechnungen nahmen im Mai 2013 Stuttgarter MitarbeiterInnen zum Anlass einen Betriebsrat zu gründen. Die Firma hatte jedoch keinerlei Interesse an einer gewählten Arbeitnehmervertretung. Statt dessen ging sie aktiv gegen die Betriebsratsgründung und ihre MitarbeiterInnen vor: Störung der Betriebsratswahl, Einschüchterungen, Abmahnungen, Kündigungen usw. Von alledem steht nichts auf ihrer Homepage. Kein Link, kein Name, kein Wort über den Betriebsrat der Firma.



Union Busting ist die systematische und strategische Bekämpfung der Interessen und Rechte von lohnabhängig Beschäftigten und deren gewählten Betriebsräten. Ziel ist die größtmögliche unternehmerische Gestaltungsfreiheit zur Profitmaximierung von privaten Unternehmen bei zunehmender Rationalisierung, Arbeitsverdichtung und Ausbeutung der Arbeitskraft.

Wir wollen in unserer Kurzbroschüre mit einigen konkreten lokalen Beispielen aufzeigen, wie Union Busting im Alltag praktiziert und in der Regel unter den Teppich gekehrt wird.

Diese Infobroschüre wurde im Februar 2015 durch die Arbeitsgruppe Union Busting der Initiative Klassenkampf erstellt. Weitere Informationen finden sich auf unserer Website. Jeden 2. Mittwoch im Monat findet um 19 Uhr das Offene Treffen der Initiative im Linken Zentrum Lilo Herrmann in Stuttgart Heschlach statt. Komm' vorbei, mach mit!



www.initiative-klassenkampf.tk